

Müller Extra, Eltville.

leicht verkäuflich!

Asbach „Uralt“

alter deutscher Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Table with subscription rates: Für das Jahr, Vierteljahr, einen Monat.

Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe) „Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für

das Bade-Blatt: Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter u. neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklamzeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen. Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 306.

Mittwoch, 1. November 1916.

50. Jahrgang.

Der November im Kurhaus.

Das Novemberprogramm der Kurverwaltung, wieder in Form eines kleinen Heftchens erschienen, ist für Interessenten an der Kurhaustageskasse, sowie im Verkehrsbüro kostenlos erhältlich. Als Veranstaltungen von besonderer Bedeutung seien daraus genannt: Das vierte Zykluskonzert am Freitag, den 3. November unter Mitwirkung des erfolgreichen Geigers Herrn Josef Szigeti, das fünfte Zykluskonzert am Freitag, den 10., welches die Kammer- und Solistensängerin Frau Ilona Durigo (Alt) als Solistin bringt, das 1. Konzert des Cäcilien-Vereins am Sonntag, den 19. mit vorausgehender öffentlicher Generalprobe am Samstag, den 18. November, in welchem „Paradies und Peri“ von Robert Schumann zur Aufführung gelangt und das sechste Zykluskonzert am Freitag, den 24., zu welchem der von früheren Gastspielen her bereits bekannte, gefeierte Kammer- und Solistensänger Herr

John Forsell

(Bariton) als Solist gewonnen ist. Ferner findet am Sonntag, den 5., ein Symphoniekonzert unter Leitung und solistischer Mitwirkung des Herrn Hans Weisbach (Klavier), am Sonntag, den 12., ein solches unter Herrn Musikdirektor Schurichs Leitung und Mitwirkung des Namurer Männerchors, geleitet von Herrn Franz Danneberg, weitere am Freitag, den 17. und Sonntag, den 26., statt. Militärkonzerte, ausgeführt von dem Musikkorps des hiesigen Ersatzbataillons, sind auf Mittwoch, den 8., 15. und 29. (4 und 8 Uhr), festgesetzt.

Zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Samstags konzertiert ein kleines Orchester vormittags 11 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle.

Gesellschaft und Kurleben.

Prinzessin Albrecht zu Solms-Braunfels aus Braunfels ist hier eingetroffen und in der Pension Speranza abgestiegen.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Hptm. Beutter (München), Hptm. Bener mit Gattin (Reimscheid), Ltn. Gutsbesitzer Brinkmann (Darmstadt), Maj. Freiherr von Eberstein, Rittm. Gärtner (Fürth), Ltn. Hein, Maj. Jores (Köln), Frau Hptm. Kulp (Deutz), Ltn. Lind, Rittm. Michahelles mit Gattin (Hamburg), Ltn. Ortman, Rittm. von Roque mit Gattin, Obltn. Schaefer (Kiel), Rittm. Schroeder (Insterburg), Frau Maj. Schulz-Pagenstecher, Frau Obltn. Wiegand (Godesberg), Frau Hptm. Wimmer, Frau Oberstabsarzt Wirtz (Kreuznach).

Hier sind u. a. eingetroffen: Freifrau von Stumm-Halberg aus Halberg in der Quisisana. — Freiherr und Freifrau von Wechmar aus Gelsenkirchen im Hotel Viktoria. — Frau Weinschmidt von Legefeld, Engadin, in den Vier Jahreszeiten. — Rittergutsbesitzer Freiherr von Massenbach mit Gattin aus Konin im Palast-Hotel.

Der amtliche Bericht des Kurtaxbüros über den Fremdenbesuch verzeichnet als neu angekommene Fremde für den 30. d. Mts. die Ziffer von 431, davon sind als Passanten 321 und als Kurgäste 110 gemeldet. Die Fremdenziffer hat seit 1. Januar die Höhe von 93 719 erreicht.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Fleischverteilung. In der vorigen Woche teilten wir an dieser Stelle mit, dass mit einem weiteren Rückgang der zur Verteilung gelangenden Fleischmenge gerechnet werden müsse. Diese Voraussage bewahrheitet sich in dieser Woche noch nicht, wenn der erwartete Rückgang auch später nicht ausbleiben wird. Der Verkauf beginnt am Mittwoch morgen 8 Uhr mit der Buchstabengruppe E—H.

— Der Betrieb der Nerobergbahn mit Fahrplanabschluss wird vom 5. November ab eingestellt.

— Für seine Felddenkmäler wurden, wie man uns schreibt, dem Jägerleutnant, Architekt Karl Barth von hier, lobende Anerkennung seitens des Königs und des Kronprinzen von Württemberg, des deutschen Kronprinzen sowie der Generalfeldmarschälle von Hindenburg und Mackensen ausgesprochen.

— Gaben für die örtliche Kriegswohlfahrtspflege. Für die im Gange befindliche Jubiläumssammlung des Vaterländischen Frauenvereins zugunsten der örtlichen Kriegswohlfahrtspflege sind ausser den bereits veröffentlichten zwei Spenden von M. 20 000.— und M. 15 000.— fernerhin folgende Beträge gezeichnet worden: Dr. Weise M. 5000.—, Major a. D. Krezzer M. 2000.—, Frau Laura Klausner M. 1000.—, Geh. Reg.-Rat Dr. Lautz M. 1000.—, Albert Sturm M. 1000.—, Justizrat von Eck M. 500.—, Graf Kalckreuth M. 300.—, Frl. Charl. Wissmann M. 300.—, Freifrau Constanze von Dobeneck M. 200.—, Frau Geh. Rat Aug. Fresenius Wwe. M. 200.—, Emil Hees M. 200.—, Frl. Herbst M. 200.—, H. W. Z. M. 125.—, Fr. E. Z. M. 125.—, Prof. Dr. W. Fresenius M. 100.—, Exzellenz von Herwarth M. 100.—, Frau Geh. Rat Fresenius M. 50.—, Hauptmann a. D. Gierlichs M. 50.—, Frau Remkes M. 50.—, Carl Seidel M. 50.—, Lehrer August Stein M. 50.—, N. N. M. 25.—. Um die Not zu lindern sind weitere reiche Mittel dringend erforderlich.

— Königliche Schauspiele. Eingetretener Hindernisse halber findet am Samstag an Stelle der angekündigten Vorstellung „Polenblut“ eine Aufführung des so erfolgreichen Singspiels „Das Dreimäderlhaus“ mit der Musik nach Franz Schubert bei aufgehobenem Abonnement statt. — Die für „Polenblut“ gelösten Eintrittskarten behalten auch für „Das Dreimäderlhaus“ ihre Gültigkeit.

— Im heutigen Mittwochsconcert in der Marktkirche, welches wie gewöhnlich um 6 Uhr beginnt, werden die Altistin Fräulein Elisabeth Overlack aus Frankfurt am Main und Herr Kammervirtuos Lindner (Violine) mitwirken. Die Orgelvorträge und Begleitungen liegen wie immer bei Herrn Petersen. Die Vortragsfolge berechtigt zum Eintritt. Der Reinertrag ist für das Rote Kreuz bestimmt.

— Evangelischer Bund. Für die diesjährige Reformationsfestfeier, die am 5. November, abends 8 Uhr, im Festsale, Schwalbacher Strasse 8

(Turngesellschaft), stattfindet, ist es dem Vorstände gelungen, einen hervorragenden Redner zu gewinnen; den Professor der Theologie D. Samuel Eck aus Giessen. Er wird das sehr zeitgemäße Thema behandeln „Die Reformation in Deutschland und England“. Ihre Mitwirkung haben ferner zugesagt unsere bekannte und beliebte Mitbürgerin Frau Hofopernsängerin Dr. Hans Zoepffel und der Mädchenchor des Lyzeums II unter Leitung von Herrn Franz Knöner. Näheres über Eintrittskarten bringt der Anzeigenteil.

— Thaliatheater. Von Mittwoch ab gelangt ein hervorragendes Schauspiel aus den bayerischen Bergen: „Der Lautenmacher von Mittenwalde“ von Hofrat Max Schmidhässler zur Erstaufführung. Ferner ein packendes Drama: „Um ihres Kindes Glück“ mit Thea Sandten in der Hauptrolle. Durch die Mitwirkung eines erstklassigen Künstlerorchesters in den Abendvorstellungen heben sich die Vorführungen weit über den üblichen Rahmen hinaus und sind als mustergültig zu bezeichnen.

— Stadttheater Mainz. Auf die am Samstag stattfindende Erstaufführung des Lustspiels „Die selige Exzellenz“, von Prester und Stein, sei noch besonders hingewiesen. Die Vorstellung findet ausser Abonnement statt und beginnt um 7 1/2 Uhr.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Eine deutsche Zeitung in Sofia. Nachdem seit Dezember 1915 in Belgrad und seit Juli 1916 in Cetinje eine deutsche Zeitung herausgegeben wird, soll nunmehr auch in Sofia eine solche erscheinen. Es besteht zwar schon seit einigen 20 Jahren daselbst die in deutscher und bulgarischer Sprache gedruckte „Bulgarische Handelszeitung“, doch konnte diese bei den ihr nur in beschränktem Maße zur Verfügung stehenden Mitteln eine grössere Bedeutung bisher nicht erlangen.

— Einladungen zu einer deutschen Zeitschriftenausstellung in Japan. Im Lande der aufgehenden Sonne scheinen die Bestrebungen der Alliierten, den deutschen Handel vom Wettbewerb auszuschliessen, auf unfruchtbaren Boden zu fallen. Wenigstens lässt sich, wie das „Börsenblatt“ für den deutschen Buchhandel mitteilt, Herr Y. Okura in Tokio nicht abhalten, die deutschen Verleger zur Beteiligung an seiner 8. Jahresausstellung ausländischer Zeitschriften, die am 1. November eröffnet werden soll, einzuladen; dass die mit direkter Post, anscheinend an eine grosse Zahl deutscher Verleger versandte Einladung in englischer Sprache abgefasst ist und Antworten in derselben Sprache erbeten werden, beweist, dass den Japanern deutsche Zeitschriften recht nützlich sein könnten, sei es auch nur um daraus zu erfahren, dass auch die deutsche Sprache Anspruch auf Geltung in der Welt erhebt. Natürlich stellt unser Verlagsbuchhandel den Gedanken einer solchen Ausstellung bis nach dem Kriege zurück.

— Kleine Nachrichten. Eine spanische Ausstellung in Berlin wird von der Deutsch-Spanischen Vereinigung veranstaltet werden. Sie wird alte und neue spanische Kunst aus deutschem Besitz umfassen.

Aus unseren Kriegstagen.

— Die Fahrt der „Deutschland“ von Kapitän Paul König. Kürzlich erschien das Buch des Kapitäns König, des Führers der „Deutschland“, dessen

S. GUTTMANN DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE Wiesbaden Langgasse's

### Vormittags - Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg  
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.  
Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Wie schön leucht uns der Morgenstern“.
2. Vorspiel zur Oper „Loreley“ . . . M. Bruch
3. Rosen aus dem Süden, Walzer . . . Joh. Strauss
4. Des Negers Traum, Charakterstück Middleton
5. Potpourri aus der Operette „Der fidele Bauer“ . . . Leo Fall
6. Mit Eichenlaub und Schwertern, Marsch . . . F. v. Blon

### Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 562 Abonnements-Konzert  
Städtisches Kurorchester.  
Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Verbrüderungsmarsch . . . . . Joh. Strauss
2. Ouverture zur Oper „Die Felsenmühle“ . . . . . G. Reissiger
3. Abschiedständchen . . . . . W. Herfurth
4. I. Finale aus der Oper „Faust“ . . . Ch. Gounod
5. Loreley-Paraphrase . . . . . J. Neswadba
6. Ouverture zur Oper „Der Trompeter des Prinzen“ . . . . . F. Bazin
7. Fantasie aus der Oper „Rigoletto“ . . . . . G. Verdi
8. Gruss an Warschau, Polka . . . . . B. Bilse

### Abend - Konzert.

8 Uhr. 563. Abonnements-Konzert  
Städtisches Kurorchester.  
Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Die Ruinen von Athen“ . . . . . L. v. Beethoven
2. a) Gavotte aus „Idomeneus“, b) Romanze aus „Figaros Hochzeit“ | W. A. Mozart
3. Szene und Arie aus der Oper „Das Nachtlager in Granada“ . . . C. Kreutzer
4. a) Stolzenfels am Rhein . . . . . G. Meissner  
b) Des Königs Grenadiere . . . . . Fichtelberger
5. Ouverture zur Oper „Zar und Zimmermann“ . . . . . A. Lortzing
6. Abendlied . . . . . R. Schumann
7. Streifzug durch Joh. Strauss'sche Operetten . . . . . A. Schlögel

Jackenkleider, Mäntel  
Besuchskleider  
Eigene Mass-Schneiderei

# J. Hertz

Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe  
Seidenstoffe  
Blusen, Unterröcke

Name mit dem ruhmvollen Durchbruch durch Englands Ozeansperre für alle Zeiten verbunden sein wird. Ein echter deutscher Seemann hat dieses Werk geschrieben, in einer Sprache voll ruhiger Kraft, die noch die Anschaulichkeit des unmittelbaren Erlebnisses hat und in ihrer schlichten Wahrheitsliebe überwältigt. Auf Grund des Tagebuchs, das er an Bord niederschrieb, gibt Kapitän König den genauesten Bericht über seine grosse Fahrt. Alle entscheidenden Momente sind festgehalten: die Erprobung des neuen Handels-U-Boots, die Ausreise vorbei an der deutschen Vorpostenkette, der Alarm beim Nahen feindlicher Lichter, das plötzliche Tauchen, als ein angeblicher neutraler Dampfer, eine englische U-Boot-Falle, in Sicht kam, die schweren Stunden im Wogengang des Atlantik und in der Hölle der tropischen Wetter; der erste Gruss der Blinkfeuer an der Küste Amerikas, die Landung in Baltimore, die Rückfahrt, der Durchstoss durch die lauernden englischen Kriegsgeschwader. Packend wirken diese abenteuerlichen Zwischenfälle, von denen man nun durch Kapitän König hört, packend diese Szenen tief im Meer,

in denen die kühnsten Träume der Romanerzähler sich verwirklichen. Die Schilderung des jubelnden Empfangs, der den Mannen der „Deutschland“ vor Helgoland zuteil ward, mitten auf der grünen Nordsee, und im heimatlichen Bremen ist der begeisternde Abschluss des schönen Buches. (Als neuestes Ullstein-Kriegsbuch für 1 Mark erschienen).

### Bibliothek.

— „Die elegante Welt“ bringt in ihrem neuesten Heft viel Geschmackvolles von der Wintermode, so einen bildgeschmückten Aufsatz über die neuen Pelze, über die Art, die Hand in der Tasche zu tragen, über Samt und Pelz in der Hutmode usw. Ein reiches Bildermaterial orientiert über die neuesten Modelle der Damenkleidung vom Kopf bis zum Füsschen. Viel Raum ist dem Theater gewidmet, besonders der Tanzkunst, man findet Worte und Bilder über die neuen vielgenannten Tanzsterne und Tanzdichtungen. Eine Anzahl in letzteren Stücken besonders genannte Künstlerinnen und Künstler zeigt sich im Bilde und die elegantesten Darsteller, genannt wegen ihrer Kunst wie wegen ihrer Eleganz, stehen in Reih und Glied im Aufsatz „Die Herrenmode auf der Bühne“. Besonders gut bedacht ist diesmal wieder mit feinsinnigen Feuilletons der Plauderteil

dieser prächtigen Zeitschrift, die das Muster eines rechten Salonblattes geworden ist. (Verlag Dr. Eysler u. Co. Berlin SW.)

— Paul Grabein: Höhenluft. (Das neueste Ullsteinbuch. Preis 1 Mark.) Grabeins neuer Roman führt in ein stilles Dörfchen der Osttaler Alpen, hoch droben an der Grenze des ewigen Eises. Ein berühmter Künstler ist vor der Wirrnis der Welt hierher geflohen, um mit heiligem Ernst, in abgeklärter Ruhe ganz seinem grossen Schaffen zu leben. Natürlich und schlicht wächst seine Tochter neben ihm auf. Aber die Sehnsucht nach Freiheit, nach dem vollen Leben mit Lust und Leid, Freude und Qual, die Stimme der Ferne, vor der er seinen zärtlich behüteten Liebling glauben bewahren zu können, spricht gebieterisch zu ihrer reinen Seele. Ein tatkräftiger, zielbewusster Mann, der Höhen und Tiefen in kühnem Vorwärtstreiben durchgemessen hat, findet die Gestalt des schwachen, kleinmühtigen Träumers, der dem Meister in seine Einsamkeit gefolgt ist, und für den er seine Tochter ausersuchen hat, verblasen. Mit dichterischer Wucht stellt Grabein die Konflikte dar, die das Erscheinen des vom Leben hergesandten Weltkinds in dieser Stille heraufbeschwört, den Sieg der Jugend, der Leidenschaft.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.  
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)  
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

## NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN

Ausgestellt vom 1. Okt. bis 20. Nov.:  
Kollektionen von  
Walther Ophay, Düsseldorf, Alice Lehnhard-Falkenstein, Wiesbaden, Fritz Kaltwasser, Wiesbaden, Prof. Christian Landenberger, Stuttgart, Alexander Soldenhoff, Frankfurt.

Einzelwerke von  
Liebermann, Slevogt, Trübner, Uhde, Keller, Stück, Leibl, Feuerbach, Schuch, Spitzweg, Marées, Kuehl, Kampf u. a.

## NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10—5 UHR  
Sonntags von 10—1 Uhr.

## SCHNEIDER'S KUNST-AUSSTELLUNG FRANKFURTA.M.

Hans Thoma  
auserlesene Werke verschiedener Jahre  
sowie  
des Meisters neuestes Bild.  
Böcklin — Israels — Liebermann  
Spitzweg — Trübner — Zügel u. a.  
Werke junger zukunftsreicher Künstler.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich  
am Vaterland und macht sich strafbar!



## Taunus-Wein- u. Likör-Stube

Rheinstrasse 19.

819  
Vornehmste Aufenthaltsräume.  
Sämtliche Delikatessen der Jahreszeit. — Weine erster Firmen.  
Künstler-Konzerte.

### Berta Wallenfels

855 Konzertsängerin  
Herrngartenstrasse 14  
Schülerin von Maria Philippi  
erteilt Gesangunterricht.

### Hotel und Badhaus

„zum goldenen Kreuz“  
6 Spiegelgasse 6.

### Thermalbäder

701 aus eigener Quelle  
per Dutzend Mark 6.—.

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

### Wertvolle Bilder

Lenbach, Bärck, Matifat, Wilke  
zu verk. Alte Kolonnade 8. 784

### Man fordere

in Hotels, Cafés, Wirtschaften  
stets das  
Wiesbadener Badeblatt.

Wir bitten unsere verehrl. Leser, bei Bestellungen oder sonstigen Anknüpfungen, welche auf Grund hier abgedruckter Anzeigen erfolgen, sich stets auf das „Badeblatt“ zu berufen.

### Geschäftsstunden

der städtischen Kriegs-Dienststellen.  
Vom 1. November 1916 ab sind sämtliche Kriegs-Dienststellen für den Verkehr geöffnet:

Werktags von 9 - 12 1/2 Uhr vormittags  
und von 3 - 5 1/2 Uhr nachmittags,  
Dienstag und Freitag Nachmittag jedoch geschlossen.

Das Mehlbüro, Rathaus, Zimmer 68, die Markenkontrolle, Friedrichstr. 19 und die Ausgabestelle für Ausweiskarten für Minderbemittelte, Friedrichstr. 35 sind nur vormittags geöffnet.  
Wiesbaden, den 30. Oktober 1916.

Der Magistrat.

### Höchstpreise für Milch.

Auf Grund der Verordnung der Bezirksfettstelle für den Regierungsbezirk Wiesbaden vom 27. Oktober ds. Js., wird der Kleinhandelshöchstpreis für

- a) Vollmilch auf 36 Pfg. für einen Liter
- b) Magermilch, 26

festgesetzt. Die Preise gelten bei Abholung im Laden oder am Wagen; für freie Lieferung ins Haus dürfen höchstens 2 Pfg. für einen Liter verlangt bzw. bezahlt werden.

Kurmilch ist ausgenommen.  
Die Höchstpreisfestsetzung tritt am 1. November 1916 in Kraft; gleichzeitig treten die bisherigen Höchstpreise ausser Kraft. Zuwiderhandlungen werden mit Geld bis zu Mk. 3000 oder Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1916.

Der Magistrat.

Kulmbacher und  
Dortmunder Biere.

# Bols-Stube

mit Original Holl. Kaffee  
Webergasse 9.  
Teleph. 4082.

**Perser Teppiche**  
 Direkter Einkauf, ohne Zwischenhandel  
 alle Arten, Grössen und Preislagen, erstklassig sortiertes Lager  
 antike Stücke — Sehenswürdigkeiten  
**Deutsche Teppiche**  
 Vorlagen Tischdecken Vorhänge Läufer  
**Ludwig Ganz, G. m. b. H.**  
 WIESBADEN Kirchgasse 43 SMYRNA  
 Telefon 6410 MAINZ KONSTANTINOPEL

**Villa Carolus**  
**Nerotol 5.** 786  
 Direkt an den Nerotalanlagen. Nahe dem Kochbrunnen und Wald. Gut empfohlenes Haus. Möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Mässige Preise. Bäder.  
 Inh. Frau H. Bradke-Helferich.

**Christliches Hospiz I.**  
 Rosenstrasse 4.  
**Zimmer mit Pension — Bäder**  
 Unter dem gleichen Vorstände  
**Christliches Hospiz II.**  
 Oranienstrasse 53. 702  
**Zimmer mit und ohne Pension — Bäder**  
 Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

**WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30**  
**Hotel-Pension Esplanade**  
 Schönste Lage gegenüber dem Kurpark und neben dem Kurhaus, den Quellen und dem Opernhaus.  
 Erstklassige Familienpension. Aller moderner Komfort. Thermalbäder auf jedem Flur. Pension von 6 Mark. Besitzer: H. ETERDANZ

Bequeme Krankensuhl  
 Einfaulrt.

**Evangelischer Bund.**  
**Feier des Reformationsfestes** am Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr, im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8.  
 Festrede: Herr Professor D. Samuel Eck aus Giessen:  
**Die Reformation in Deutschland u. England.**  
 Ferner wirken mit: Frau Hofopernsängerin Dr. Hans-Zoepffel und der Mädchenchor des Lyzeums II unter Leitung des Herrn Franz Knöner. Eintrittskarten zu Mk. 1.— und zu 20 Pfg.  
 Einmündlich Kleiderablagegeld sind im Vorverkauf zu haben in den Geschäften von August Engel (Taunus-, Wilhelm- und Rheinstrasse) und von Alwin Senebald (Ecke Bismarckring und Bertramstrasse) und abends an der Kasse. Saalöffnung um 7 Uhr.  
 Alle Mitglieder des Bundes und alle evangl. Einwohner werden höflichst hiermit eingeladen.  
 Der Vorstand:  
 Pfarrer Merz, Vorsitzender.

**Malunterricht**  
 Porträts u. Blumen.  
 Schülerzahl beschränkt.  
 Anmeld. bitte vormittags.  
**Uttlie v. Dallwitz**  
 Hotel Metropole  
 Wilhelmstr. 10. Dasselb. Prosp.

**Königliche Schauspiele.**  
 Mittwoch, den 1. November 1916. 243. Vorstellung.  
 6. Vorstellung Abonnement C.  
**Mignon.**  
 Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.  
 (Wiesbadener Einrichtung.)  
 Anfang 7 Uhr.

**Residenz-Theater.**  
 Mittwoch, den 1. November 1916. Abends 7 Uhr  
 Dutzend- u. Fünfzigeckkarten gültig. Zum 84. Male:  
**Die selbige Exzellenz.**  
 Lustspiel in 3 Akten von Rudolf Presber und Leo Walther Stein.  
 Spielleitung: Feodor Brühl.  
 Nach dem 2. Akte findet die grössere Pause statt.  
 Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

**Stadttheater Mainz**  
 Leitung: Hans Islaub. Fernruf Nr. 268. Fernruf der Kasse Nr. 2817.  
 Mittwoch, den 1. November 1916. Nachmittags 3 Uhr.  
 7. Nachmittagsvorstellung.  
 Ermässigte Nachmittagspreise von 0.20—1.30 Mk.  
**Die Journalisten**  
 Lustspiel in 4 Akten von G. Froytag. Kassenöffnung 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende ungefähr 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr.  
 Mittwoch, den 1. November 1916. abends 7 Uhr:  
 Ungerades Abonnement.  
 21. Vorstellung im Abonnement. Abonnementkarten Nr. 21. Mittlere Preise.  
**Fidelio.**  
 Oper in 2 Akten von L. van Beethoven.  
 Leonore: Frl. Koni Meinert a. G. Kassenöffnung 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Dutzendkarten haben gegen einen Zuschlag von 20 bzw. 30 Pfg. Gültigkeit.

**Modelle**  
 Jackenkleider / Mäntel / Pelze / Hüte  
**J. BACHARACH**  
 HOFLIEPERANT  
 Webergasse 4 Webergasse 4

**Kurhaus-Wirtschaft Wiesbaden**  
 allerersten Ranges.  
 Mittagstisch nach beliebiger Zusammenstellung.  
**Wein-Saal** mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften.  
 Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Jahreszeit.  
**Bier-Saal** (Ermässigte Preise).  
 Nach Schluss des Theaters fertige Platten  
 Pilsener Urquell Münchener Exportbier  
 Bürgerl. Brauhaus. Löwenbräu.  
**Wiesbadener Felsenkeller-Bier.**  
**Weingrosshandlung** 703  
 Spezialität: Rheingauer Original-Gezächse.  
 W. Ruthe, Ballierent Dr. Majestät des Kaisers u. Königs.  
 Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersaal der Kurhaus-Wirtschaft durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

**KT Kinephon-Theater**  
 Taunusstrasse 1.  
 Vornehme Lichtspiele.

**Johann Strauss**  
 das Leben und Lieben des Walzerkönigs  
**An der schönen, blauen Donau**  
 in Begleitung der bekanntesten Melodien seiner Werke.  
 Die grossen Kampfplätze der Hochvogesen.  
**Waldemar Psilander**  
 in seiner besten Rolle  
**Der Apostel der Armen.** 859

**Offiziers-Winter-Mäntel**  
 neueste Art 125 Mark.  
 Umhänge, Waffenrücke, kleine Röcke, Feldblusen, lange Hosen, Reit- u. Stiefelhosen, sofort lieferbar.  
**Warme u. wasserdichte Feldbekleidung.**  
 Werkstätten für Aenderungen u. Reparaturen.  
**Gebrüder Dörner**  
 Bekanntes Spezialgeschäft.  
 Mauritiusstr. 4. Mauritiusstr. 4.

**Marie Schrader**  
 Spezialgeschäft für vornehme Damenhüte  
 (Lager in Trauerhüten)  
 5 Langgasse 5 Wiesbaden Telefon 1893

Prämiert Gold. Medaille  
**P. Rehm, Zahn-Praxis,**  
 Friedrichstr. 50 I. Tel. 3118.  
 Zahnschmerzbesichtigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in dir. Ausführungen u. A. m.  
 Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.  
 Sprechstunden von 9—6 Uhr. 718

**Suchen Sie einen Kurgast?**  
 Das „Wiesbadener Badeblatt“ ist die einzige Zeitung, welche die amtliche Fremdenliste enthält.  
 Preis der Einzelnummer: Wochentags 10 Pfg., Sonntags 30 Pfg.

**Rheingauer Weinstuben**  
**„Zum alten Römer“**  
 Inh.: Hoh. Kleingarn  
 Dotzheimstrasse 22  
 Telefon Nr. 2306  
**Wiesbaden.**  
 Weinversand.

**Thalia-Theater**  
 Kirchgasse 72 Telef. 6137  
 Vom 1. bis 3. November einschl. Erstaufführung!  
**Der Lautenmacher von Mittenwalde**  
 Schauspiel aus den bayerischen Bergen in 4 Akten von Hofrat Max Schmidhässler.  
**Um ihres Kindes Glück**  
 Drama in 2 Akten mit Thea Sandten.  
 Neueste Kriegsbilder. (Meister erste Woche).  
 Ab 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Abends Mitwirkung eines erstklassigen Künstler-Orchesters!

**KT Kinephon-Theater** 721  
 Taunusstr. 1  
**Vornehme Lichtspiele.**  
 31. Oktober—3. November 1916.  
**Johann Strauss**  
 das Leben und Lieben des Walzerkönigs  
**An der schönen blauen Donau**  
 in Begleitung der bekanntesten Melodien seiner Werke.  
 Die grossen Kampfplätze der Hochvogesen.  
 Waldemar Psilander in seiner besten Rolle  
**Der Apostel der Armen.**

**Monopol-Lichtspiele**  
 Wilhelmstr. 8.  
**Nur 3 Tage:** Mittwoch bis Freitag  
 Dresden und Umgebung  
 hervorragend schöner Film!  
**Erst-Alleinaufführung des neuesten Treumann-Larsen-Films:**  
**„Es war einst eine junge Fürstin“**  
 Modernes Drama  
 aus dem Hofleben in 3 Akten.  
 Wundervolle Ausstattung!  
 Erstklassige Photographie.  
 Hauptdarsteller:  
 Viggo Larsen und Wanda Treumann.  
 Fritz's neuer Bernf. Schwank.  
**Die Zauberpeige**  
 entzückender Kinderballett-Film mit „Bubi“ und „Lotte“.  
 Extra-Einlagen.



Nr. 306.

Wagner, Hr. Kfm., Frankfurt  
 Wagner, Hr. m. Fam., Bockenau  
 Wahle, Hr., Iserlohn  
 Walblinger, Hr., Tübingen  
 Walcker, Hr. Oberleutnant, Ulm  
 Weber, Hr., Waldang  
 Freiherr u. Freifrau v. Wechmar, Gelsenkirchen  
 v. Wehde, Fr., Twistringen  
 Weiher, Hr. Ing., Höchst  
 Weinschmidt-von Legefeld, Fr., Engadin  
 Weiser, Hr. Hauptmann m. Fr., Passau  
 Weiss, Fr. Fabrikbes.,  
 Westpfennig, Hr., Altena  
 v. d. Wense, Hr. Oberst, Hannover  
 v. d. Weppen, Fr., Bonn  
 v. Werschner, Hr. Leutnant,

Prinz Nikolaus Rheinsteins  
 Silvana  
 Hotel Epple  
 Hotel Viktoria  
 Zum Bären  
 Hotel Viktoria  
 Haus Dambachtal  
 Reichspost  
 Vier Jahreszeiten  
 Frankfurter Hof  
 Reichspost  
 Zum Termin  
 Europäischer Hof  
 Hansa-Hotel  
 Hansa-Hotel  
 Wiederhold, Fr. Sanitätsrat, Wilhelmshöhe  
 Wiengreen, Fr., Aumühle  
 Wille, Hr. m. Fr., Mainz  
 Wimmer, Fr., Annaberg  
 Windecker, Hr., Fahr  
 Windgasse, Fr., Barmen  
 Winter, Hr., Düsseldorf  
 Witthaus, Hr. Kfm., Chemnitz  
 Wolf, Hr., Arnsbach  
 Wolff, Fr., Mannheim  
 v. Wolfstein, Fr., Salzburg  
 Wuchfeld, Hr., Hann.-Münden  
 Zickel, Hr. Kfm., Berlin  
 Vogel, Fr. m. Tochter, Detmold  
 Voigt, Hr. Hauptm., Leipzig  
 Wacker, Hr. Kfm. m. Fam., Leipzig

Bericht über den Fremdenbesuch Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 28. Oktober . . .	57 611	35 677	93 288
Am 30. Oktober . . .	321	110	431
<b>Zusammen . . .</b>	<b>57 932</b>	<b>35 787</b>	<b>93 719</b>

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich Städtisches Kurtaxbüro.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 185.

Mittwoch, den 1. November 1916.

4. Jahrgang Nr. 185

Fleischverteilung.

In dieser Woche gelten die Fleischmarken Nr. 1-10 zum Bezuge von 250 Gramm Schlachthfleisch. Buchstabenfolge:  
 E-9 Mittwoch vorm. 8-10 Uhr  
 J-8 " " 10-12 " "  
 M-6 " nachm. 2-4 " "  
 N-5 " " 4-6 " "  
 Z-3 Donnerstag vorm. 8-10 " "  
 R-8 " " 10-12 " "  
 H-3 " nachm. 3-5 " "  
 Wiesbaden, den 30. Oktober 1916. Der Magistrat.

Butter-Verteilung.

Gegen Fettmarkte 8 wird am Mittwoch, den 1. November und Donnerstag den 2. November Butter abgegeben. Auf jede Karte entfallen 70 Gramm Butter.  
 Der Preis ist 38 Pfennig für je 70 Gramm Butter.  
 Die Ware darf von dem Bezugsnehmer nur in dem Geschäft gekauft werden, auf das der Kundenschein für Butter lautet.  
 Der Verkauf erfolgt für Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben:  
 M-C Mittwoch den 1. November vormittags 8-11 Uhr  
 J-B " " 11-1 " "  
 M-D " " nachmittags 3-5 " "  
 N-E " " 5-7 " "  
 Z-3 Donnerstag " 2. " vormittags 8-11 " "  
 R-8 " " 11-1 " "  
 H-3 " " nachmittags 3-7 " "  
 Der Kundenschein und die Protokollkarte sind den Verkäufern vorzulegen damit sie feststellen können, ob der Käufer in der Verkaufsstelle überhaupt und während der betreffenden Tageszeit kaufberechtigt ist.  
 Es ist genügend Vorrat für alle Kaufberechtigten vorhanden.  
 Wiesbaden, den 30. Oktober 1916. 678 Der Magistrat.

Ausführungsbestimmungen

zur Verordnung betreffend Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung von Bierglasbedeln aus Zinn und freiwillige Ablieferung von anderen Zinngegenständen vom 1. Oktober 1916.  
 § 1. Die Anweisung betrifft die Meldepflicht, Enteignung, Ablieferung und Einziehung der Bierglasbedel und Bierkrugbedel aus Zinn, welche durch Verordnung vom 1. Oktober 1916 beschlaggenommen worden sind.  
 § 2. Die von der Verordnung betroffenen Gegenstände, Betriebe usw. sind in den §§ 2-4 genau bezeichnet.  
 § 3. Alle durch die Verordnung ergriffenen Gegenstände sind spätestens bis zum 10. November anzumelden.  
 Die Meldung haben die Betroffenen an die unterzeichnete Dienststelle zu richten auf Meldebögen nach einem in der Meldestelle (alle Artillerieoffiziere) erhältlichen Muster.  
 Diese Meldebögen sind genau und sorgfältig auszufüllen und dienen als Unterlagen für die Beschlagnahme.  
 Wer nicht rechtzeitig und vollständig anmeldet, macht sich strafbar.  
 § 4. Eigentumsübertragung.  
 An Hand dieser Meldung erhält jeder einzelne Betroffene eine Anordnung betreffend Übertragung des Eigentums an beschlaggenommenen Gegenständen auf den Reichsmilitäriskus.  
 Das Eigentum der betroffenen Gegenstände geht auf den Reichsmilitäriskus über, sobald die Anordnung dem Besitzer zugeht.  
 § 5. Ablieferung.  
 Der Ableser hat bei der Ablieferung die genaue Adresse des Eigentümers der abgelieferten Gegenstände anzugeben.  
 Falls der Ableser sich nicht mit dem Übernahmepreis gemäß § 8 der Bekanntmachung M. 1./10. 16. K. R. A. zufrieden geben will, hat er dies bei der Ablieferung ausdrücklich zu erklären.  
 Personen, die mit dem festgesetzten Übernahmepreis einverstanden sind, ist ein Anerkennnischein nach dem als Anlage 4 beigefügten Muster auszustellen, aus dem das Gewicht der abgelieferten Gegenstände, der Übernahmepreis, die genaue Adresse des Eigentümers und die Abstellstelle hervorgehen. Auf Grund des Anerkennnischeines wird der darin festgesetzte Betrag alsbald ausgezahlt, es sei denn, daß über die Person des Berechtigten Zweifel bestehen. Die Annahme des Anerkennnischeines oder der Zahlung gilt als Befundung des Einverständnisses mit den Übernahmepreisen der Bekanntmachung M. 1./10. 16. K. R. A.  
 Personen, die sich mit dem Übernahmepreis nach § 8 der Bekanntmachung M. 1./10. 16. K. R. A. nicht einverstanden erklären, ist an Stelle des Anerkennnischeines eine Quittung nach dem in Anlage 5 beigefügten Muster auszubringen, aus der für jede Art von Dedeeln, die abgeliefert sind, das Gewicht und die Stückzahl hervorgehen müssen.  
 Der Antrag auf endgültige Festsetzung des Übernahmepreises ist von dem Betroffenen unmittelbar an das Reichsschiedsgericht für Kriegsbedarf, Berlin W. 9, Bognstraße 4, zu richten.  
 Um dem Reichsschiedsgericht die Preisfestsetzung zu ermög-

lichen, hat der Betroffene von jeder Sorte einen Dedel mit einer haltbaren Fahne zu versehen, auf der von ihm anzugeben ist:  
 1. Name,  
 2. genaue Adresse,  
 3. Anzahl der abgelieferten Dedel dieser Art.  
 Durch die Inanspruchnahme des Reichsschiedsgerichts erleidet die Ablieferung keinen Aufschub.  
 Die Ablieferung muß bis zum 28. Februar 1917 beendet sein.  
 Denjenigen Personen, die nachträglich sich mit dem Übernahmepreis einverstanden erklären, ist die Quittung gegen einen Anerkennnischein umzutauschen; der anerkannte Betrag ist auszahlen.  
 § 6. Zwangsablieferung.  
 Wer bis zu dem behördlich noch näher bekannt zu gebenden Zeitpunkt die übereigneten Gegenstände nicht abgeliefert hat, macht sich strafbar; außerdem erfolgt die zwangsweise Abholung der ablieferungspflichtigen Gegenstände durch die beauftragten Behörden als Vollstreckungsmaßregel auf Kosten des Besitzers.  
 Die Verpflichtung der Besitzer zum Einlösen der Dedel und Scharniere von den Biergläsern und Bierkrügen besteht auch für die zwangsweise abzuholenden Gegenstände.  
 Den von der zwangsweisen Einziehung Betroffenen sind ebenfalls Anerkennnischeine (Anlage 4) bei der Annahme des Übernahmepreises oder Quittungen (Anlage 5) bei Inanspruchnahme des Reichsschiedsgerichts nach den Bestimmungen des § 5 dieser Anweisung auszuhändigen. Die Kosten der Zwangsablieferung sind von der zur Auszahlung kommenden Summe in Abzug zu bringen.  
 § 7. Ausnahme von den Bestimmungen und Zurückbehaltung von beschlaggenommenen Gegenständen kann nur dann bewilligt werden, wenn es sich um Gegenstände von kunstgewerblichem oder kunsthistorischem Wert handelt, der von einem von der Landeszentralbehörde bestimmten Sachverständigen beurteilt würde. (Siehe § 9 der Verordnung.) Andenkenswert allein entbindet nicht von der Enteignung.  
 § 8. Die Sammelstelle im Gebäude der früheren Artillerieoffiziere, Alte Rheinstraße und Kirchgasse, ist vom 6. Dezember an bis zum 28. Februar 1917 jeden Mittwoch und Donnerstag vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr geöffnet.  
 Während dieser Zeit können zu den im § 10 der Verordnung genannten Gegenständen freiwillig zu dem festgesetzten Preis abgeliefert werden.  
 § 9. Die abgelieferten Gegenstände werden in der Sammelstelle in Gegenwart des Ablesers, oder seines Bevollmächtigten, abgehoben und der Ableser erhält als Beleg eine Anerkennnisbescheinigung mit den genauen Angaben seiner Ablieferungsmengen, sowie des errechneten Preises. Der hierauf bezogene Betrag kann gegen Auszahlung dieser Anerkennnisbescheinigung nach Quittungseinstellung an der Sammelstelle sofort erhoben werden. Der Inhaber der Anerkennnisbescheinigung wird ohne weitere Prüfung als zum Geldempfang berechtigt angesehen. Beanstandungen nach Auszahlung des Betrages sind ausgeschlossen.  
 § 10. Es wird an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich auf die Unannehmlichkeiten und Strafen auf Abtretung der Verordnung und Verheimlichung von Gegenständen verwiesen und darauf aufmerksam gemacht, daß die Durchführung der Verordnung in vollem Umfang nachdrücklich erfolgen wird.  
 § 11. Alle schriftlichen Anträge, Anfragen usw. sind zu richten an die vom Magistrat bestimmte Dienststelle:  
 Städtisches Maschinenbauamt,  
 Friedrichstraße 19 II.  
 Mündliche Anfragen sind ferner noch im Büro der Sammelstelle erteilt. (Herrnstr. über Stadtdam.)  
 Wiesbaden, den 21. Oktober 1916. 675 Der Magistrat.

Einführung des Kundensystems für Verteilungswaren in Kolonialwarengeschäften.

Es ist beabsichtigt, für Verteilungswaren in Kolonialwarengeschäften das feste Kundensystem einzuführen. Was Verteilungsware ist, wird jeweils vom Magistrat bekanntgegeben. Es handelt sich z. B. um Hülsenfrüchte, Teigwaren, Zucker, Käse usw.  
 Die Inhaber von Protokollkarten werden ersucht, jede in ihrem Besitz befindliche rote Kolonialwarenkarte auf der Rückseite mit ihrem Namen und ihrer Wohnung zu versehen und unter Vorlage ihrer Protokollkarte dem einschlägigen Kolonialwarengeschäft vorzulegen; die Geschäfte werden ersucht, zum Zeichen dafür, daß sie bereit sind, die Antragsteller als Kunde in ihrem Geschäft aufzunehmen, jede einzelne Kolonialwarenkarte auf der Rückseite unter dem Namen des Antragstellers mit dem Namen des Geschäftes zu versehen.  
 Nachdem dies geschehen ist, werden die Inhaber der Protokollkarten ersucht, unter Vorlage der Protokollkarte und der mit der Aufschrift des Geschäftes versehenen Kolonialwarenkarten in der Turnhalle Schwalbacher Straße zu erscheinen und zwar die Personen der Anfangsbuchstaben:  
 A-G am Donnerstag, den 2. November,  
 H-K am Freitag, den 3. November,  
 S-Z am Samstag, den 4. November,

während der Geschäftsstunden von vormittags 9-12½ und nachmittags 3-5½ Uhr.  
 Dort werden Kolonialwarenkarten, die die Aufschrift des Geschäftes enthalten, ausgeteilt. Diese Karten (hellgrün), die die Aufschrift des Geschäftes enthalten, bleiben im Besitze des Haushaltungsbesitzers, während die auf der Rückseite mit dem Namen des Geschäftes versehenen roten Karten dem betreffenden Geschäft auszuhandigen sind.  
 Die städtischen Kolonialwarenläden nehmen Kunden für Verteilungsware nicht an. Im übrigen kann jede Haushaltung das Geschäft nach ihrem Belieben auswählen. Der Magistrat muß sich jedoch vorbehalten, in denjenigen Fällen, in denen einzelne Kolonialwarengeschäfte nur so wenig Kunden angemeldet erhalten, daß eine Verteilung der Waren nicht möglich ist, diese Geschäfte zum Kundensystem nicht zuzulassen.  
 Wiesbaden, den 30. Oktober 1916. 676 Der Magistrat.

Voranmeldung zum Milchbezug.

Auf Grund der Bekanntmachung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes vom 3. Oktober 1916 werden in der Woche vom 6.-11. November Milchkarten abgegeben. Der Ausgabe derselben sollen Voranmeldungen zum Milchbezug vorausgehen.  
 Milchkarten können nur erhalten:  
 1. Versorgungsberechtigte:  
 a) für 1 Liter: Kinder im ersten und zweiten Lebensjahre, soweit sie nicht gestillt werden; stillende Frauen für jeden Säugling; schwangere Frauen in der letzten Hälfte der Schwangerschaft;  
 b) für ¼ Liter: Kinder im 3. und 4. Lebensjahre;  
 c) für ½ Liter: Kinder im 5. und 6. Lebensjahre;  
 d) für höchstens 1 Liter: Kranke nach den diesbezüglichen Bestimmungen.  
 2. Vorrangsberechtigte:  
 für voraussichtlich ¼ Liter: Kinder im 7.-14. Lebensjahre.  
 Für die Berechtigten sind Voranmeldungsformulare gelegentlich der Ausgabe der Kolonialwarenkarten in der Turnhalle, Schwalbacher Straße 8, am  
 Donnerstag, den 2. November,  
 Freitag, den 3. November,  
 Samstag, den 4. November,  
 abzuholen.  
 Die Formulare sind zur Verwendung gemäß der bevorstehenden Bekanntmachung über die Ausgabe von Karten für Milchversorgungsberechtigte und milchvorrangsberechtigte Personen bereitzuhalten.  
 Wiesbaden, den 30. Oktober 1916. 682 Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.  
 Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erstreckt sich seit der Zustimmung und werksmäßigen Unterstüzung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zur Verfügung stellt, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Teller Suppe und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 2505 von den Derten Kindern ausgeführt werden während der kaltesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 18853.  
 Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Ärzten und Lehrern gehört hat, welche glückliche Wirkung auf Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.  
 Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armenkommission und zwar die Herren:  
 Stadtrat Rentner Kraft, Wiebicherstraße 36; Stadtverordneter Gul, Zigarrenhandlung, Weichstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebsting, Köhlerstraße 3; Stadtverordneter Baumunternehmer Doh, Kaiser Friedrich-Ring 74, Erdgeschoss; Stadtverordneter Rechnungsrat Busch, Serobenstr. 33; Bezirksvorsteher Rentner Zingel, Jahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer Derrich, Erbacherstraße 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Gellmündstraße 3; Bezirksvorsteher Rentner Radtsch, Quersfeldstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiwendenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Föhner, Weichstraße 6; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Ruppardt, Voßringstraße 34 II; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchgasse 74; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Reichard, Müllerstraße 4; Bezirksvorsteher Schuhmacher Kumpf, Saalstraße 18; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Hotelbesitzer Georg Dahn, Kl. Burgstraße 6; Bezirksvorsteher Kaufmann Reich, Marktstraße 22, sowie das städtische Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.  
 Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:  
 der Verlag des „Wiesb. Tagblatts“, Tagblatthaus, Schalterhalle; Herr Postleferant August Engel, Hauptgeschäft Launstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Reugasse 2, und Rheinstraße 123; Herr Postleferant Emil Hees, Große Burgstr. 16; Herr Postleferant Karl Koch, Papierlager, Alte Michelstraße und Kirchgasse.  
 Wiesbaden, den 24. Oktober 1916.  
 Namens der städtischen Armen-Deputation.  
 Borgmann, Beigeordneter.

**Bekanntmachung.**

Die Firma Christiane Lyon, Nauergasse 7, ist vom 1. November ab wieder zum Verkauf von Butter und Margarine zugelassen. Es sind ihr die gleichen Kunden wie bisher zugewiesen worden. 680  
Wiesbaden, den 30. Oktober 1916.  
Der Magistrat.

**Kohlen für verschämte Arme.**

Durch die Müdigkeit der Wiesbadener Einwohnerschaft war die städtische Armenverwaltung im verflochtenen Winter in der Lage, 1196 Zentner Kohlen an verschämte Arme, die durch Arbeitslosigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not befanden, öffentliche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Winter treten die Ansprüche infolge des Krieges, der anhaltenden Teuerungsverhältnisse und der zu erwartenden Arbeitslosigkeit besonders häufig an uns heran. Wir sind aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zweck ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Wir erlauben uns daher, an die hiesige Einwohnerschaft die ergebenste Bitte zu richten, uns durch Zuwendung von Geschenken in die Lage zu versetzen, den verschämten Armen die äußerst zweckmäßige Unterstützung an Kohlen zu gewähren.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation, und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Viebrücker Straße 36; Stadtverordneter Gul, Zigarrenhandlung, Viehstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Probsting, Köhlerstraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Ochs, Kaiser Friedrich-Ring 74, Erdgeschoss; Stadtverordneter Rechn.-Rat Franz Hub, Pusch, Seerobenstr. 33; Bezirksvorsteher Rentner Jüngel, Jahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Herrich, Erbacher Straße 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmündstr. 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadesch, Quersfeldstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiweidenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Föhner, Emserstr. 8; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer A. D. Kuppelst, Lothringergasse 34; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchgasse 74; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Reichard, Müllerstraße 4; Bezirksvorsteher Schmied Rumpf, Saalstraße 18; Bezirksvorsteher Hotelbesitzer Georg Sahn, Al. Burgstraße 6; Bezirksvorsteher Kaufmann Reich, Marktstraße 22, sowie das städtische Armenbureau, Marktstraße 1, Nummer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Lammstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2 und Rheinstraße 123; Herr Hoflieferant Emil Dees, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michelsberg und Kirchgasse.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1916.

661

**Namens der städtischen Armen-Deputation.**  
Vorgmann, Beigeordneter.

**Bekanntmachung.**

Verzeichnis der in der Zeit vom 21. Okt. bis einschließl. 28. Okt. 1916 bei der Königl. Polizei-Direktion angemeldeten Handtaschen.

Gefunden: 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Kettenarmband, Fettkasten, 1 graue Kollimjade und ein brauner Regenmantel, 1 einzelner Herrschandschuh (Blau), 1 Kniefergestell von Double, 1 Damen-Regenschirm, 1 schwarzer Damen-Blüschhut, 1 Krawatte mit Vosskarten (Soldaten-Photographien), 1 Rosenkranz, 1 Brosche mit blauen Perlen besetzt, 1 weißes Handtuch (Schleifbroschen), 1 Hundepfote, 1 weißes Damenschmuckstück mit Spitzen besetzt, 1 Brosche mit Perlenstein.  
Zugekauft: 2 Hunde.

**Läden: Vermietung.**

In der alten Kolonnade sollen von sofort bis zum 31. März 1917 folgende Läden anderweitig vermietet werden:

Bogen Nr. 16-19 mit 2 darüber liegenden Räumen, 20-21 1 Raum.

Beide Läden werden auch zusammen abgegeben.  
Schriftliche Angebote sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. Juli 1916.

32

**Städtische Bauverwaltung.**

**Achtung Scharfschützen.**

Am 2., 7., 8., 9., 10., 13., 14., 15., 16., 17., 20., 21., 23., 24., 25., 27., 28., 29. und 30. November 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:

Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich König Weg, Obsteinerstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbachtal), Weg Kesselbachtal, Fischgraben zur Platterstraße, Teufelsgrabenweg bis zur Leichweishöhle.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schöpfung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1916.

672

**Garnisonkommando.**

**Bekanntmachung.**

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate - Oktober bis einschl. März - um 10 Uhr vormittags. 520  
Wiesbaden, den 13. September 1916. Städt. Marktamt.

**Bekanntmachung.**

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 10. Sept. bis einschl. 15. März von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr ununterbrochen in Betrieb gehalten. 497  
Wiesbaden, den 7. September 1916. Städtisches Amtamt.

**Nassauische Landesbibliothek.**

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 23. Oktober 1916 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können. Die mit einem \* versehenen Schriften sind der Landesbibliothek vom Nassauischen Altertumsverein überwiesen.

**(Schluss.)**

Souvestre, E., Le mediant de Saint-Roch. Bruxelles 1853. Gesch. v. Frau Geheimrat Pattberg.  
Nonnymacher, Praktisches Lehrbuch der altfranzösischen Sprache. Wien 1809.  
Stäbel, Baronne de, Corinne ou l'Italie. T. 1-4. Paris 1837. Gesch. v. Fräulein Graeser.

**Bekanntmachung.**

Piess, Fr., Griechische Formenlehre für Anfänger. A. 2. Bearb. v. Th. Breiter. Essen 1852. Gesch. v. Fräulein Vigelius.  
Wilamowitz-Moellendorf, U. von, Aechylos. Interpretationen. Berlin 1914.  
Schüb, P. A., Vellejus Patereulus und seine literarischen Abschnitte. Tübingen 1908. Gesch. v. d. Universitätsbibl. in Tübingen.  
Aeschylus, Tragoediae ed. Udalicus de Wilamowitz-Moellendorf. Berlin 1914.  
Petzli, A., Dichtungen. Gesammelt u. übers. v. K. W. Kertbeny. Berlin o. J. Gesch. u. d. Nachlass d. Herrn Oberbürgermeister Dr. Fuss.  
De Gids. Jaarg. 78. Deel 1, 2. Amsterdam 1914.  
Der neue Polnische Sprachmeister. A. 3. Braunsau 1879. Gesch. u. d. Nachlass d. Herrn Oberbürgermeister Dr. Fuss.  
Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften des Ackerbaues u. der Künste im Unter-Elsass. Monatsberichte. Bd. 41-43. Strassburg 1907-1909. Gesch. v. Nass. Verein f. Naturkunde.  
Annals of the astrophysical observatory of the Smithsonian Institution. Vol. 1, 2. Washington 1900, 1908. Gesch. v. Nass. Verein f. Naturkunde.  
Jahrbuch des deutschen Luftschiffer-Verbandes 1905 u. 1906. Grandenz 1905, 1906. Gesch. v. Mittelrheinischen Verein f. Luftschiffahrt.  
Technik für Alle. Technische Monatshefte. Jahrg. 6. Stuttgart 1915/16.  
Erblich, H., Moderne Flugzeuge in Wort u. Bild. A. 2. Berlin 1916.  
Mitteilungen d. deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Jahrg. 26. Berlin 1911.  
Arbeiten d. Königl. Preuss. Aeronautischen Observatoriums bei Lindenberg im Jahre 1914. Bd. 10. Braunschweig 1916. Gesch. v. Kgl. Preuss. Aeronautischen Observatorium.  
Voch, L., Anleitung zur Verfertigung schöner Zimmermannrisse. A. 3. Augsburg 1802. Gesch. v. Herrn Lehrer Stückrath.  
Braun, W., Beiträge zur Kenntnis der Bromsilbergalatine. Marburg 1912. Gesch. v. Herrn Bibliothekar Prof. Dr. Jürges.  
Roux, J. A. K., Gründliche und vollständige Anweisung in der deutschen Fechtkunst auf Stoß und Hieb. Jena 1798. Gesch. v. Fräulein Vigelius.  
Almanach illustré de la Gazette des Ardennes pour 1916. Charleville 1916. Gesch. v. d. Gazette des Ardennes.  
Steffen, Gust. F., Demokratie und Weltkrieg. Jena 1916.  
Der Völkerkrieg. Eine Chronik der Ereignisse seit d. 1. Juli 1914. Bd. 8. Stuttgart 1916.  
Ott, J. C., Hans des Berners Milizen. Erinnerungen aus dem lombardisch-sardinischen Feldzuge von 1848. Berlin 1860.  
Österreichischer Erbfolgekrieg 1740 bis 1748. Bd. 1-4. Wien 1896-1900.  
Buchner, E., Kriegsdokumente. Bd. 4-6. München 1916.  
Sämtliche Kriegs-Gesetz-Verordnungen u. Bekanntmachungen. 3. Ergänzungsheft zu Bd. 2. Berlin 1916.  
Leitfaden f. d. Unterricht in der Dienstkenntnis auf den Königl. Kriegsschulen. A. 3. Berlin 1891. Gesch. u. d. Nachlass d. Herrn Geheimrat Prof. Dr. Kalle.  
Marfen, Wilh., Die Lüge im Solde Englands. (Weltbund d. Wahrheitsfreunde, Sonderdruck 2.) Berlin 1916. Gesch. v. Herrn Schriftsteller Brepohl.  
Freund, W., Die Einnahme von Badajoz in Spanien u. das 4. Grossherzogl. Hessische Infanterie-Reg. Nr. 118. Mainz 1891. Gesch. v. Seiner Exzellenz Herrn Generalleutnant v. Strasser.  
Müller, Karl, Von der deutschen Westfront. Bielefeld 1916.  
Denkschrift über die Beseitigung d. Kriegsschäden in den vom feindlichen Einfall berührten Landesteilen (Berlin 1910). Gesch. v. Königl. Preuss. Ministerium d. Innern.  
Wolffberg, Bilderbuch zur Sehschärfe-Prüfung von Kindern u. Analphabeten. A. 2. Leipzig 1914. Gesch. u. d. Nachlass d. Herrn Dr. Haefner.  
Kuffler, O., Über Serodiagnostik u. Serotherapie in d. Augenheilkunde. Halle 1912. Gesch. ebendaber.  
Halben, R., Die Kopulation der Netzhaut mit der Aderhaut durch Kontaktverbindung zwischen Sinnesepithel und Pigmentepithel. Berlin 1911. Gesch. ebendaber.  
Graefe-Saemisch, Handbuch d. gesamten Augenheilkunde. A. 2. Bd. 1 u. 2. Leipzig 1903-1910. Gesch. ebendaber.  
Jahresbericht über die Leistungen u. Fortschritte a. d. Gebiete d. Ophthalmologie. Jahrg. 40-42. Tübingen 1909-1911.  
Deutsches Archiv f. klinische Medizin. Bd. 119. Leipzig 1916.  
Winckler, A., Mineralquellenkunde. Leitfaden für Quellenbesitzer, Brunnendirektoren usw. Leipzig 1915.  
Zeitschrift f. ärztliche Fortbildung. Jahrg. 11. Jena 1914. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Weintraud.  
Zeitschrift f. Augenheilkunde. Bd. 24-29. Berlin 1910-1913.  
Ribbert, H., Rassenhygiene. Bonn 1910. Gesch. v. Herrn Freiherrn v. Mahrenhold.  
The transactions of the American Medical association. Vol. 32, 33. Philadelphia 1881. Gesch. v. Nass. Verein f. Naturkunde.

**Bekanntmachung.**

betreffend Anfuhr von Brennmaterialien (Kohlen, Rots, Briketts Holz).

Es ist öfters beobachtet worden, daß Kohlenfuhrwerke auf die Bürgersteige aufgefahren sind, um so bequemer an den Entwurfschäden der Käufer die Kohlen pp. abzuladen.

Die Fuhrleute machen sich hierdurch wegen Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 strafbar und die Kohlenverkaufsgeschäfte, welche die Brennmaterialien ins Haus zu liefern haben, können bei Verstößen an Bürgersteig (Vorstein, Gusspflaster) für den entstandenen Schaden haftbar gemacht werden.

Die Bestimmungen genannter Straßenpolizeiverordnung, welche für Anfuhr von Brennmaterialien hier in Betracht kommen, lauten:

**§ 30.**

Auf den Bürgersteigen und den sonstigen für den Fußgängerverkehr bestimmten Wegen ist es verboten:

1. zu reiten, mit Handkarren, Fahrrädern, Rinderfahrläden oder Fuhrwerken jeder Art zu fahren, Straßenhandel zu treiben, Jagiere oder Schlachtvieh zu führen oder zu treiben, den Verkehr durch Stehenbleiben oder durch gewerbliche Verrichtungen zu hemmen und Gegenstände, welche durch ihre Form, Größe oder Beschaffenheit die Vorübergehenden zu belästigen oder zu verletzen oder zu beschmutzen geeignet sind (z. B. Krabe, Eimer, Festschmutzen, Bretter, Handwerkzeuge) zu befördern.

**§ 15.**

1. Das Abladen von Brennmaterialien und Haushaltungsgegenständen auf die Straße ist nur zulässig, wenn bei dem Entladen des Empfängers eine zu einem Hofe oder anderen geeigneten Räumen führende Einfahrt nicht vorhanden ist. Auch müssen diese Gegenstände alsbald nach der Anfuhr von der Straße entfernt werden. Die benutzten Straßenflächen sind sofort zu reinigen und insbesondere die durch Kohlengrus und dergleichen beschmutzten Stellen mit reinem Wasser abzuspuhlen.

Indem wir diese Vorschriften hiermit wiederholt öffentlich bekanntgeben, ersuchen wir alle Beteiligten, wie Fuhrwerksbesitzer, Kohlenverkaufsgeschäfte, auch die Hausbesitzer und Kohlen-Empfänger dringend, auf die strenge Befolgung der erlassenen Bestimmungen bedacht zu sein. Insbesondere müssen die mit der Kohlenanfuhr beauftragten Fuhrleute angehalten werden, das Befahren der Bürgersteige zu unterlassen. Zuwiderhandlungen werden in jedem Falle zwecks Bestrafung der Betroffenen zur Anzeige gebracht.

Wiesbaden, den 27. April 1912.

Wiederholt veröffentlicht 1. September 1916, Städtisches Straßenbauamt.

**Wiesbadener Nachrichten.**

Zur Einführung des Kundenstempels für Verteilungswaren in Kolonialwarengeschäften ist folgendes zu beachten: Zunächst hat der Haushaltungsvorstand die roten neuen Kolonialwarenkarten auf der Rückseite mit seinem Namen und seiner Wohnung zu versehen, dann hat er mit diesen so ausgefüllten Karten zu dem Kolonialwarengeschäft zu gehen, in welchem er für die Zukunft kaufen will. Das Kolonialwarengeschäft legt unter dem Namen des Haushaltungsvorstandes den Namen des Geschäftes zum Zeichen dafür, daß es bereit ist, den Haushaltungsvorstand als Kunde anzunehmen. Die mit diesen beiden Namen versehenen Karten sind an den Tagen, die in der Bekanntmachung genau nach der Buchstabenreihe genannt sind, unter Vorlage der Protokollkarte vorzulegen in der Turnhalle Schwalbacher Straße, wo der Haushaltungsvorstand neue Kolonialwarenkarten (hellgrüne) erhält, die ihm befallen werden, während er die alten roten dem Kolonialwarengeschäft abgibt. Das Kolonialwarengeschäft darf nur an solche Kunden Verteilungswaren abgeben, deren rote Karten es besitzt. Die Protokollkarte darf nicht verlesen werden, weil ohne Vorlage derselben die Auslieferung der Karten nicht erfolgen kann. Gleichzeitig mit der Ausgabe der Kolonialwarenkarten erfolgt auch für die Voranmeldung des Milchbezugs auf Antrag die Ausgabung der Voranmeldungsformulare, worüber am Dienstag Abend in den Zeitungen besondere Bekanntmachung erschienen ist. Es wird noch besonders hervorgehoben, daß sich die Einführung des Kundenstempels nur auf Verteilungswaren bezieht, daß im übrigen jeder Käufer Kolonialwaren, die nicht Verteilungswaren sind, in jedem beliebigen Geschäft kaufen kann. Die städtischen Kolonialwarenläden bleiben selbstverständlich für die dort Kaufberechtigten bestehen für solche Kolonialwaren, die nicht Verteilungswaren sind. - Es wird noch besonders betont, daß die neu ausgegebenen und vom 6. November ab lautenden Kolonialwarenkarten auf der Rückseite von dem Antragsteller mit seinem Namen und seiner Wohnung versehen werden müssen und nicht etwa die alten fast aufgebrauchten Kolonialwarenkarten. Ferner müssen Haushaltungen, die noch nicht im Besitz der neuen vom 6. November ab lautenden Kolonialwarenkarten sind, solche im alten Museum, Erdgeschoss, abholen, um sie in den Kolonialwarengeschäften und in der Turnhalle vorlegen zu können.

Gefälschte Fettmarken sind in der letzten Zeit wiederholt in den Verkehr gebracht worden; deshalb hat der Magistrat die Anordnung getroffen, daß bei dem Butterverkauf heute Mittwoch und morgen Donnerstag in die Protokollkarte ein Vermerk gemacht werden muß, sobald der ihnen zugewiesene Kunde die Butter eingekauft hat. Die Käufer müssen deshalb beim Einkauf von Butter die Protokollkarte, den Kundenstempel und die Fettmarke Nr. 8 mitbringen. Es ist den Butterhändlern strengstens untersagt, Butter abzugeben, wenn nicht sämtliche Ausweise vorgelegt werden. Butterhändler, die diesen Vorschriften nicht entsprechen, haben zu gewärtigen, daß ihnen die Belieferung mit Fett seitens des Magistrats entzogen wird.

Die 8-Uhr-Polizeistunde für die Augenblinde (siehe noch immer nicht allwärts bekannt) zu sein, wenigstens kommt es nicht selten vor, daß Eltern, deren Kinder nach 8 Uhr auf der Straße betroffen wurden, diese Unkenntnis vorbringen. Beiläufig eines dieser Tage nachts nach 1 Uhr drangen betroffene Fünfzehnjährige behauptete die Mutter, der Junge habe seinen Vater, welcher mit dem letzten Zuge auf dem Bahnhof habe ein-treffen sollen, abholen wollen. Wäre dem aber auch in der Tat so gewesen, so hätte es den Jungen nicht genügend einschüchelt. Es soll, wie uns mitgeteilt wird, die Polizeistunde für Augenblinde eben mit aller Schärfe durchgeführt werden.

Voranmeldungen zum Milchbezug. Nach den Bestimmungen des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes vom 3. Okt. 1916 können zukünftig nur noch die sogenannten milchverfürungsberechtigten und milchverfürungsberechtigten Personen Milch beziehen. Welche Personen hierauf noch zum Milchbezug berechtigt sind, geht aus der Veröffentlichung des Magistrats im Anzeigenteil über die Voranmeldung zum Milchbezug hervor. Die neue Verordnung wird für Wiesbaden die Wirkung haben, daß die milchverfürungsberechtigten Personen das ihnen zugebilligte Maß, die vorzugsberechtigten vielleicht einen halben Liter und alle übrigen Personen überhaupt keine Frischmilch mehr erhalten werden. (Die vorzugsberechtigten erhalten die Vollmilch, ohne daß sie auf die Fettart zur Anrechnung kommt, die vorzugsberechtigten dagegen müssen, um eine Milchart zu erhalten, ihre Fettart abgeben.) Die Milchmengen, die nach Wiesbaden hereinkommen, werden eine Verschiebung in der Weise erfahren, daß die bei den nichtbezugsberechtigten Personen frei werdenden Mengen denjenigen bezugsberechtigten Personen zugeführt werden, die bisher keine Milch erhalten haben. Diese Verschiebung der Milchmengen innerhalb der Verbraucher hat zur Folge, daß die Milchlieferanten in mehr oder minder großem Umfange bisherige Kunden verlieren und dafür wieder neue bekommen. Da nun die Ausgabe der Milcharten nur gegen genaue Prüfung der Berechtigung zum Milchbezug erfolgen kann und deshalb die kommende nächste Woche voll in Anspruch nehmen wird, hat der Magistrat eine Voranmeldung zum Milchbezug angeordnet. Durch diese Voranmeldung soll erreicht werden, daß einerseits jeder Verbraucher sich seinen alten Lieferanten möglichst sichern oder einen neuen Lieferanten suchen kann und andererseits die Lieferanten sich schon einen Überblick über die bei ihnen zu erwartende Verschiebung in der Milchart machen können, bevor sie auf Grund der Milchartenausgabe in der nächsten Woche sich über die Beibehaltung der alten und über die Annahme neuer Kunden entscheiden müssen. Für die berechtigten Personen sind die Formulare für die Voranmeldung an den in der Bekanntmachung bezeichneten Tagen abzuholen, damit sie nach der, für Donnerstag abend zu erwartenden Veröffentlichung der Bestimmungen über die Ausgabe der Karten für die milchverfürungsberechtigten und für die milchverfürungsberechtigten Personen die vorgeschriebenen Schritte tun können.

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Wiesbaden.

Advertisement for 'Ma' (Milk) and 'Kur Fremde' (Foreign Cure). Includes text like 'Erscheint Sonntags: Illustriertes und Hauptliste', 'Bezu (einschl. Für das Jahr...)', 'Tätigkeits', 'Lieb', 'Es gingen 21 Pakete im W...', 'schädigte si...', 'Anzügen, Mänt...', 'worden, die 3...', 'nachtsbescheru...', 'Mark) ist gepac...', 'Felde eingegan...', 'wundete ve...', 'in Werte von M...', 'Nichtwiesbadene...', 'Manschaft hielten Liebesgal...', 'lauber holten', '3 Teilazare', 'hielten diese im...', 'der Zusche', 'loosen zuges', 'bestellungen auf', 'und Möbeln wur...', 'Lumpen, Winter...', 'erfreulichen Fort...', 'wurden an Trup...', 'sandt, die Flic...', '49 Wäschestücke', '6000 Mark wur...', 'schaft, 50 000 Z...', 'Abteilung III', 'Tagesber', 'wollen wir erhalte...', 'Tätigkeit in', 'jetzt Kämpfer, di...', 'Schaffnerin, der...', 'schiebt jeder der...', 'um nächsten steh...', 'dem Volkskörper', 'das in zwei Krie...', 'geboten werden, d...', 'die Kleinarbeit, di...', 'sorge vor uns vo...', 'beschöpfenden Fei...', 'se streiten.', 'Den Anfang m...', 'Krieger im Felde...', 'Million Mark auf', 'Gesells', 'Eingetroffene O...', 'Lin. von Bonin, C...', 'Frau Hptm. Cren...', 'Gastin (Saarbrücke', 'Guh'